



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Familienarmut – Arbeiten im BSV / im Rahmen der Nationalen Plattform Armut

Beitrag anlässlich der Mitgliederversammlung der SKOS

11. Mai 2022 – Astrid Wüthrich, Vizedirektorin

Leiterin des Geschäftsfelds Familie, Generationen und Gesellschaft



Inhalt

- Familienpolitik beim Bund
- Einige Zahlen
- Sozialversicherungsrechtliche Vorlagen auf Bundesebene – im Zeitraffer
- Nationale Plattform gegen Armut – Schwerpunkt Familienarmut
- Pa. Iv. 21.454 Kinderarmut bekämpfen

Familienpolitik – 4 Handlungsfelder

- Wirtschaftliche Absicherung der Familien und Bekämpfung der Familienarmut
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit
 - Pa. Iv. 21.403 zur Überführung der Anstossfinanzierung in eine zeitgemässe Lösung
 - Legislaturziel des Bundesrats: Strategie und Botschaft zur Vereinbarkeit
- Anpassung des Familien- und Erbrechts an die realen Lebensformen
 - Abstammungsrecht
 - Ehe für Alle
- Förderung der Familien



Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt

Der Anteil an Hausfrauen/Hausmännern sank zwischen 2000 und 2020 von 6.7% auf 2.7%;

Die Erwerbsquote der Frauen beträgt in der Schweiz 83%, in der EU 76%;

78% der Frauen, 12% der Männer mit Kindern unter 25 Jahren arbeiten Teilzeit;

Frauen arbeiten im Durchschnitt 60%;

17% der alleinlebenden, 14% der in einem Paarhaushalt lebenden Frauen mit Kind(ern) möchte mehr arbeiten. Bei den Männern sind es 1.9%;

Nach wie vor leisten die Frauen deutlich mehr Haus- und Familienarbeit als Männer.

Familienarmut und Armutsgefährdung

12% der Paarhaushalte mit Kindern, 21% der Einelternhaushalte sind armutsgefährdet;

Einelternhaushalte haben im Vergleich zu anderen Haushaltsformen mit Abstand das höchste Risiko, von der Sozialhilfe abhängig zu werden. 2019 war es jeder 5. Haushalt;

Kinder zwischen 0 und 12 Jahren haben die höchste Sozialhilfequote. Bei 54% der Sozialhilfebeziehenden werden Kinder mitunterstützt;

Eine Scheidung ist nach wie vor ein hohes Armutsrisiko, insbesondere für den Elternteil, der hauptsächlich die Betreuung übernimmt.



Materielle Sicherheit und Sozialversicherungen

Materielle Sicherheit und Sozialversicherungen Erziehungsgutschriften (10. AHV-Revision)

Mutterschaftsversicherung, 2005

Familienzulagen, 2006

Vaterschaftsurlaub, 2021

Vereinbarkeitsgesetz, 2021

Steuerliche Entlastung Betreuungskosten (Referendumsfrist)

Adoptionsurlaub (vor Inkraftsetzung)

Individualbesteuerung (Prüfberichte liegen vor; Legislaturziel)

Elternurlaub/Elternzeit (Prüfaufträge)

EL für Familien (ausgewählte Kantone; Pa. Iv. 20.454 Kinderarmut bekämpfen)

Abgeltung der Betreuung von Angehörigen (Diskussion in Kantonen)

NAPA – Schwerpunkt Familienarmut I

Kinderarmut als systemische Herausforderung (betr. Familie, Gesellschaft)

- Vererbbarkeit von Armut;
- Beschränkte Ressourcen der Eltern zur Begleitung ihrer Kinder;
- Häufigerer Medienkonsum, in der Tendenz schlechtere Ernährung;
- Informelle Bildungschancen erschliessen sich weniger häufig;
- Netzwerke und Wissen (um bspw. das Bildungssystem) fehlen;
- Generell Stresssituationen.

NAPA – Schwerpunkt Familienarmut II

Handlungsbedarf aus Sicht der Steuergruppe

- Verschlechterung der Situation für bestimmte Familien durch die Pandemie
- Erhöhter Beobachtungsbedarf in Bezug auf die weiteren Entwicklungen
- Erhöhte Nachfrage nach nicht monetären, ev. monetären Hilfen erwartet
- Wissenslücken bei (kantonal) finanzierten Transferleistungen
- Fehlendes Wissen zur Armutssituation in den Kantonen (Kennzahlen)
- «Kaleidoskopischer» Blick auf Familienarmut wenig ausgebildet

NAPA – Schwerpunkt Familienarmut III

Studiendesign von Steuergruppe verabschiedet

- Familienarmut beschreiben (quantitativ, hinsichtlich häufiger Problemkonstellationen, Entwicklungen über die letzten Jahre);
- Politikbereiche, die in die Prävention in die Bekämpfung involviert sind;
- Möglichkeit nach Typenbildung und Identifizierung konkreter Instrumente.

Auf dieser Basis werden Strategien/Massnahmen auf Ebene der Kantone beschrieben und auf ihre Übertragbarkeit auf andere Kantone hin diskutiert.

➤ Empfehlungen und weiterführende Forschungspisten



20.454 - Pa. Iv. Piller Carrard – Kinderarmut bekämpfen

«Es ist eine gesetzliche Grundlage für die Einführung von Massnahmen zur Bekämpfung von Kinderarmut in Form von finanzieller Unterstützung für Familien zu schaffen. Die Grundlage sollen bestehende kantonale Modelle bilden.»

Forderung nach der Einführung von Ergänzungsleistungen für Familien (analog GE, VD, TI und SO)

- Zwischen 2000 und 2011 stark politisch diskutiertes Thema
- Empfehlungen der SODK
- Fokus ausgeweitet auf kantonale Armutspolitiken mit Fokus Familie



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit